

Die mathematische aber (wie sie Newton in seinem unsterblichen Werke vorträgt) haben die letztere nicht zum Gegenstande, nämlich nicht die vorangehende bewegende Kräfte, welche ohnedem allererst durch Erfahrung müßten erkannt werden, sondern nur die Gesetze der Bewegung z. B. daß ein Körper (beweglicher Punct), der nach zwey Richtungen, die einen Winkel einschließen, zugleich bewegt wird, die Diagonallinie eines Parallelogramms in derselben Zeit beschreibe, in welcher er jede der Seiten besonders durchlaufen haben würde, u. d. g. und weñ in Ansehung der Kreisbewegung von Centrifugal- und Centripetal-Kräften gesprochen wird, so bedeutet das nicht gewisse der Natur einer Materie eigene Kräfte (z. B. der Anziehung oder Abstoßung einer anderen Materie), sondern blos Bewegungen, die in gewissen anderen Bewegungen schon enthalten sind, z. B. Spannung des Fadens eines in Schwung gesetzten Schleudersteins, der hiebey zerrissen werden kañ, ohne daß diesem darum eine eigene spannende Kraft beygelegt werden darf. — Weñ die Bewegung vorausgehen muß, damit der Körper eine bewegende Kraft gegen einen anderen habe, so ist diese eine nur mitgetheilte; weñ aber die bewegende Kraft vorausgesetzt werden muß, damit Bewegung erfolge, so ist dieses eine dem Körper natürliche (eigene) Kraft.

Die mathematische Anfangsgründe der N. W. betreffen also gar nicht die der Materie eigene bewegende Kräfte, und ob sie zwar Principien a priori sind, so sind sie es doch nicht für die Gesetze der letzteren, — welche also entweder metaphysische, oder physische (nur a posteriori gegebene) Anfangsgründe der Naturwissenschaft seyn müssen.

Warum soll man deñ aber eben von den metaphysischen A. G. anheben und nicht lieber gerade zur Physik als Erfahrungslehre den Schritt thun, wie es die Empiriker auch nicht anders gewohnt sind, oder, weñ das nicht geschieht, sondern Metaphysik der Natur vorangehen soll, warum soll gar, wie bald angeführt werden wird, zwischen der ersteren und der letzteren noch ein Platz offen gelassen werden für eine Art von Mittelbegriff, welcher von besonderem Inhalte und eigenthümlicher Beschäftigung ist, nämlich blos den Übergang von der ersteren zur letzteren Naturwissenschaft auszumachen.